

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Zulage werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

**für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.**

und Umgegend.

## Amtsblatt

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Croisch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Müllitz-Roßhagen, Mohorn, Münzig, Neuströden, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Roßhagen, Roßhagenberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighaus, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Unterdorf, Weidstropf, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Jäunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Jäunke, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Preisnehmer Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 65.

Sonnabend, den 8. Juni 1912.

71. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume des Rathauses bleiben diese nächsten **Dienstag, den 11. Juni d. J., nachmittags und Mittwoch, den 12. Juni d. J., geschlossen.** Dringliche und standesamtliche Angelegenheiten werden Mittwoch, den 12. Juni, vormittags von 11—12 Uhr erledigt. Wilsdruff, am 6. Juni 1912.

Der Bürgermeister.  
Kahlenberger.

### Holzversteigerung, Charandter Revier.

Gasthaus „zur Tanne“ in Charandt, Donnerstag, den 13. Juni 1912, vorm. 10 Uhr: 50 h. u. 1006 w. Stämme, 13 h. u. 95 w. Rinde, 4 rm h. u. 32,5 rm w. Brennholz, 11,5 rm h. Zaden, 209,5 rm w. Stöcke; Kahlhags- und Einzelhölzer in Abt. 15, 17, 27, 35, 39, 45, 46, 47.

Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt Charandt.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Und ob die Wolke sie verhülle,  
Die Sonne bleibt am Himmelszelt.  
Es ist ein ewig reiner Wille:  
Nicht bloßem Zufall dient die Welt.

#### Neues aus aller Welt.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hielt in Hamburg ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg hielt eine bedeutsame Kolonialrede. Als Tagung im Jahre 1913 wurde Dresden gewählt.

In Brüssel kam es zu einer neuen regierungsfreundlichen Rundgebung und Aussöhnung.

Die Landesverordnungs-Kommission der Duma hat die Gesetzentwürfe betr. die Annexion von 50 Millionen Rubel für das Schiffbauprogramm 1912/13 angenommen.

Im Mittelmeer zu Neapel kamen 3 Dampfer durch Enten und Leben.

Ein spanischer Posten soll von Marokkanern überfallen worden sein. Es sollen 12 Offiziere und 80 Mann getötet sein.

Das portugiesische Kabinett hat seinen Rücktritt beschlossen.

Nach einer Depesche aus Tripolis trugen die Türken in der Nähe von Sudaimez über italienische Truppen einen Sieg davon.

#### Aus Stadt und Land.

Mittelungen aus dem Verzeichnisse für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

##### Werkblatt für den 7. Juni.

Sonnenaufgang	8 <sup>44</sup>	Rondaufgang	12 <sup>24</sup> B.
Sonnenuntergang	8 <sup>11</sup>	Rondauntergang	10 <sup>10</sup> B.

1676 Dichter Paul Gerhardt in Labden gest. — 1810 Dichter Julius Hammer in Dresden geb. — 1818 Historiker Karl v. Hegel in Nürnberg geb. — 1826 Physiker Joseph v. Fraunhofer in München gest. — 1840 König Friedrich Wilhelm III. von Preußen in Berlin gest. — 1843 Dichter Friedrich Hölderlin in Tübingen gest. — 1854 Schriftsteller Max Kretzer in Posen geb. — 1876 französische Romanistin George Sand in Nohant gest. — 1905 Die Union Schwedens mit Norwegen von diesem aufgehoben.

##### Werkblatt für den 8. Juni.

Sonnenaufgang	8 <sup>44</sup>	Rondaufgang	12 <sup>24</sup> B.
Sonnenuntergang	8 <sup>11</sup>	Rondauntergang	11 <sup>11</sup> B.

892 Mohammed in Medina geb. — 1727 Pädagoge August Hermann Francke in Halle a. S. gest. — 1781 Hauptbegründer des Eisenbahnenwesens George Stephenson in Walsolam geb. — 1794 Dichter August Bürger in Göttingen gest. — 1810 Komponist Robert Schumann in Zwickau geb. — 1900 Maler und Radierer Fritz Overbeck in Bröden gest.

Erdbeeren. Die Früchte der sommerlichen Tage bringen einen Abguss der gültigen Sonne in Seele und Magen. Die Erdbeere mit ihrem würzigen Geschmack und der Wohlriechtheit ihres Duftes — so recht ein Kind der Sonne! — ist uns allen ein Symbol der Sommerfreuden. Die höchste Lust ist freilich den Bewohnern des Dorfes und der kleinen Städte vorbehalten, die im Schatten der kühlen Bäume unter den grünen Laubbäumen das leuchtende Rot der Beeren erhaschen. Selber essen mag feil machen — aber selber pflücken und sammeln macht froh! Man genießt ja mit der Erdbeere dann zugleich die ganze Poesie des Waldes, und die erndtenden Gedanken an Geschäft und Handel, an die diesen Hände können nicht aufsteigen. Wer selbst sammelt, dem wird das liebliche Geschenk des Waldes niemals zur Ware herabsinken. Aber ach! Wie wenigen wird dieses Glück! Die Bächter haben sich der Erdbeere angenommen und für die Großmänner der Großstädter die großen Bomben geschnitten, die niemals mehr die Idole waldeinamer Winkel abgeben lassen. Ein Schritt vom Wege — und wir versinken in die Barbare der Zivilisation. Schon gibt es Menschen, die aus den Erdbeeren — Liköre machen und in einer festen Ideenverbindung Erdbeere und Wonne immer zueinander bringen. Es ist nun einmal so: Selbst das zarteste Geschöpf der Mutter Erde wird vielen erst dann zur Erquickung, wenn es in Verbindung mit dem Fortschritt kommt. O, dieser Spiritus! ...

Dem Kaiserl. Gesundheitsamt ist am 3. d. M. der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche von den Schlachthöfen zu Frankfurt a. M. und Köln gemeldet worden.

Fabrikantenregister des deutschen Generalkonsulats in Calcutta. Der Handelsfachverständige bei dem Kaiserlichen Generalkonsulat in Calcutta hat darauf hingewiesen, daß die ihm übersandten Kataloge während der

heißten Jahreszeit und der Regenzeit derartig unter den Bitterungsverhältnissen und den Insekten leiden, daß sie sich in der Regel nach einigen Monaten nicht mehr für die Weitergabe an Beteiligte eignen. Der Handelsfachverständige wird daher neben der Katalogsammlung ein gegen klimatische Einflüsse gesichertes Kartenregister einrichten in der Weise, daß für jeden Artikel ein besonderes Fabrikantenregister angelegt wird. Die deutschen Beteiligten seien auf diese Einrichtung mit dem Hinweis aufmerksam gemacht, daß etwaige Wünsche wegen Vornahme für bestimmte Artikel dem Handelsfachverständigen unmittelbar mitzuteilen sein würden. (Aus Nr. 4 der Mitteilungen der Handelskammer zu Dresden, April 1912.)

Promenaden-Konzertfahrten. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft wird auch in diesem Jahre wieder die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Promenaden-Konzertfahrten Montags und Sonnabends ausführen lassen. Ebenso werden die bisher zu den Kurhaus-Konzerten in Bismarck stattfindenden Fahrten beibehalten. Die Promenadenfahrten sind vorläufig ab 10. Juni bis mit 10. August vorgesehen worden. Das erste Schiff verkehrt sonach Montag, den 10. Juni dieses Jahres nachmittags 6 Uhr ab Dresden-Alttadt. Auf der Hinfahrt werden die Stationen Dresden-Neustadt, Loschwitz, Blasewitz und auf der Rückfahrt außer den vorgenannten auch Pillnitz bedarfsweise angefahren. Die Fahrpreise betragen ab Dresden-Altt- und Neustadt 1,50 Mk. für Erwachsene und 1. Mk. für Kinder, ab Loschwitz-Blasewitz 1,30 Mk. beziehungsweise 0,90 Mk. Die Fahrten selbst erstrecken sich bis kurz unterhalb Großschütz und zurück. Die einzelnen Konzerte gelangen durch Militärkapellen zur Aufführung.

In der vorgestrigen Sitzung des hiesigen Königlichen Schöffengerichts, das zusammengesetzt war aus den Herren Amtsrichter Dr. Schaller als Vorsitzendem, Guttschreiber Moriz Nohberg und Ichnmachermeister Schulz, beide hier als Schöffen, Gerichtsassessor Hänel als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Referendar Burkard als Gerichtsschreiber, fanden folgende Verhandlungen an: 1. Gegen die Hutnäherin verehel. B. in Weidstropf wegen Verleumdung des Ober-Verdammten Hüfer in Weissen. Die königliche Amtshauptmannschaft Weissen als vorgesetzte Behörde hat sich mit dem freisprechenden Urteil des obigen Gerichts vom 11. April d. J., das gegen die Mutter und Schwester der Angeklagten in derselben Sache ergangen war, nicht beruhigt und deshalb veranlaßt, nunmehr Klage gegen die B. zu erheben. Die Angeklagte bestritt die ihr zur Last gelegten Äußerungen und die als Zeugen aufgerufene Mutter und Schwester machten von ihrem Zeugnisverweigerungsrechte Gebrauch. Nach Lage der Sache konnte der Vertreter der Staatsanwaltschaft eine Verurteilung der Angeklagten nicht beantragen und stellte die Entscheidung in das Ermessen des Gerichts, welches die Angeklagte freisprach. Die Kosten übernimmt die Staatskasse. 2. Verhandlung gegen den Schweizer K. in Burkard bei Jena wegen Diebstahls. Der Angeklagte, der wegen der zu großen Entfernung seines Aufenthaltsortes vom Erscheinen entbunden war, hat dem Guttschreiber Starke in Herzogswalde am 29. März d. J., als er dort mit Monteuren beschäftigt war, ein Schnitzmesser im Werte von 1,50 Mk. gestohlen, was durch den als Zeugen vernommenen Hilfsmonteur Schöner, der mit K. zusammenarbeitete, bestätigt wurde. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte die Verurteilung des Angeklagten unter Berücksichtigung seiner erheblichen Vorstrafen. Das Urteil lautete auf 2 Wochen Gefängnis und auf Tragung der Kosten des Verfahrens. — Beginn der Verhandlung 9 Uhr, Ende 1/11 Uhr.

Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung am 6. Juni 1912. Anwesend sind folgende Herren: Bürgermeister Kahlenberger als Vorsitzender, St. M. Bretschneider und Wehner, St. M. Bertholdt, Fischer, Fröhlich, Dienysch, Lohner, Raust, Schlichenmaier, Schulz, Tschaschel und Weiß; entschuldigt fehlen St. M. Goerne und Dr. Kronfeld. Der Vorsitzende eröffnet kurz nach 7,7 Uhr die Sitzung. Unter Eingängen

berichtet er, daß auch diesmal seitens der Stadtgemeinde an Se. Maj. den König anlässlich seines Geburtstages ein Glückwunschtelegramm abgefaßt wurde, für welches er telegraphisch danken ließ. Weiter wird unsere Stadt in der Zeit vom 19. Juni bis 2. Juli Einquartierung erhalten, da der Generalstab auf seiner diesjährigen Reise Wilsdruff berühren wird. Sodann nimmt man Kenntnis von der Einladung zur Wohltätigkeitsveranstaltung Sackensest in Dresden, wegen entl. Beteiligung geht man jedoch auf Antrag des St. M. Schlichenmaier zur Tagesordnung über. — Das Gesuch um Abhaltung eines Blumentages hierorts seitens des Wohltätigkeitsvereins Sächsische Fecht- und Turnvereine des St. M. Lohner, St. M. Bretschneider und St. M. Fröhlich ist dazu geäußert haben, einstimmig genehmigt. — Der Verein zur Fürsorge der Jugend von der Konfirmation bis zum Eintritt ins Militär bittet in einem Schreiben um Ueberlassung von Freiquartieren bei Jugendwanderungen seitens der Stadt. Da hierbei nach weiterer Auskunft des Vorsitzenden nur Massenquartiere in Frage kommen, stehen die St. M. Wehner und Bretschneider dem Gesuch wohlwollend gegenüber, während St. M. Tschaschel die Angelegenheit einem Stadtvertreter zur weiteren Erledigung übertragen möchte. St. M. Lohner sieht auf dem Standpunkt, daß heutzutage zuviel Sport getrieben wird, zu dessen Befreiung der Kosten nun auch noch die Gemeinden herangezogen werden sollen. Seiner Meinung nach kommen nur gewisse Kreise (Schulen usw.) in Frage, was ihm jedoch seitens der St. M. Dienysch und Schlichenmaier widerlegt wird. St. M. Bretschneider schlägt vor, das Kinderheim zu diesem Zwecke zu benutzen, während St. M. Fröhlich hierfür die Gastwirtschaften geeigneter hält. Der Vorsitzende glaubt jedoch, daß Wert darauf gelegt wird, die Leute nicht in Schankwirtschaften unterzubringen, um sie dem Alkoholgenuß zu enthalten. St. M. Wehner will ebenfalls erst Umfrage bei den Schankwirten gehalten wissen und St. M. Weiß ist der Ansicht, daß für eine Stadt wie Wilsdruff die Bereitstellung von 10 Betten hinreichend ist. St. M. Bretschneider ist ebenfalls der Ansicht des St. M. Wehner, worauf St. M. Lohner nochmals seinen ablehnenden Standpunkt mit der Motivierung vertritt, daß er dies nicht mehr als Jugendverziehung, sondern als Jugendverziehung bezeichnen müsse. Endlich beschließt man gegen die Stimme des St. M. Lohner Erfindungen bei den in Frage kommenden Wirten durch St. M. Fröhlich einzuziehen zu lassen, der gehalten sein soll, Kollegium hierüber zu berichten. — Bezüglich des Wasseranlasses des Fabrikbesizers Alfred Müller ist der Vorsitzende nach Verlesung des Kostenanschlages des Rohrmeisters Teller der Meinung, daß dieser die Arbeit wohl am besten ausführen könne, weshalb beschlossen wird, daß das Legen der Rohre durch den städtischen Rohrmeister und die übrige Arbeit unter Aufsicht des letzteren, der hierfür vom Gesuchsteller zu entschädigen ist, zu erfolgen hat. — Die Stadtgemeinde hat mit dem Rittergute Wilsdruff einen Gemeindeverband zur Unterhaltung der Freibank gebildet und ist demzufolge ein Verbandsstatut aufgestellt worden, das der Vorsitzende verliest und dem das Kollegium eine Zustimmung erteilt. — Schließlich nimmt man Kenntnis von dem Eingang der Sparkassenrechnung für 1911 und beschließt man, dieselbe durch den vereidigten Bücherrevisor Seemann prüfen zu lassen. — Außerhalb der Tagesordnung regt St. M. Dienysch an, daß die auswärtigen Händler angewiesen werden, ihre Waren in den Straßen der Stadt nicht in gar so freier Weise auszurufen, was der Vorsitzende zusagt. St. M. Bretschneider möchte den jetzt im unteren Parte überflüssig gewordenen eisernen Stieg am Uebergange von der Hohestraße nach dem Schiehanne angebracht wissen, was die Stadtdeputation bereits ins Auge gefaßt hat. St. M. Raust wünscht, daß die Badezeit für Erwachsene und Kinder erneut bekannt gemacht wird, was geheißen soll. St. M. Dienysch spricht noch seinen Dank an die Stadtvertreter für ihr Erscheinen zum Königs-Geburtstagskommers aus. — Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.